bz
Wiener Bezirkszeitung

BRIGITTENAU

Ausgabe 26
27./28. Juni 2018

meinbezirk.at

Diese Woche
mit vier Seiten Gesundheit

Mini-Med-Semester-Finale
Gesundheit geht durch die Nase mit ätherischen Ölen

AUGENLASERN WIEN
DR. JAMAL ATAMNIY
Augenlaserspezialist mit weltweit führender Lasertechnologie
Informieren Sie sich jetzt über unser exklusives Angebot!
Kontaktieren Sie uns unter
www.augenlasern-wien.at
office@augenlasern-wien.at
+43 (0)1 402 86 61
Ein Leben ohne Brille?
Wir machen es möglich!

Sauberes Wasser für die ganze Welt

Marktführer: Brigittenauer Betrieb stellt Sonden zur Wassergütemessung her. S. 2

Fotos: Edler, Bazalka

Brigittenauer will auf 6.000 Meter

S. 4

Ausschreibung: Mehr Mitsprache am Donaukanal?

Die Bürgerinitiative „Donaucanale für alle" kam vor den Petitionsausschuss. Dort wurde empfohlen, Bürger und Bezirke bei der Nutzung des Kanalufers mehr einzubinden. S. 8

Österreichische Post AG | RM 02A035329 K | 1040 Wien

EDITORIAL

Christine Bazalka
Redakteurin Brigittenau
c.bazalka@bezirkszeitung.at

Durchblick und Weitblick im 20.

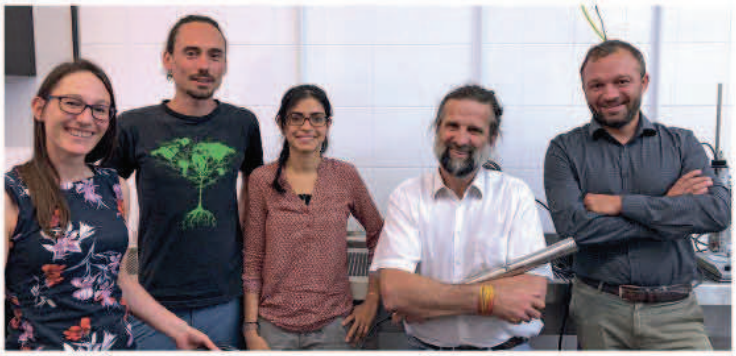
Mitten im 20. Bezirk, in einem von außen unscheinbaren Büro, sitzt ein Unternehmen, dass sich mit der Produktion von smarten Sonden zur Wassergütemessung an die Spitze des Weltmarktes katapultiert hat. Diese kommen in Wasserwerken in Australien über die Trinkwasserkontrolle in den USA bis zur Überwachung des Ganges in Indien auf der ganzen Welt zum Einsatz. Solche versteckten Juwelen aus dem 20. vor den Vorhang zu holen, freut uns besonders.
Nicht tief unter die Wasseroberfläche, sondern hoch hinaus will der Brigittenauer, den Andreas Edler diese Woche vorstellt: Der Polizist Michael Kopitsch besteigt in seiner Freizeit bevorzugt Berge, demnächst die 6.000er Boliviens. Auf Seite 4 finden Sie sein Porträt.
Was das Unternehmen mit Durchblick und der Hobbybergsteiger mit Weitblick übrigens gemeinsam haben: Beide wissen, was sie an der Brigittenau haben, schätzen die günstige Lage des Bezirks und die gute Infrastruktur. Durchblick und Weitblick eben.

INHALT

Brigittenau	2
Aus der Nachbarschaft	9
Stadtleben	10
Österreich	19
Gesundheit	20
Motor & Mobilität	24
Wirtschaft & Karriere	25
Kleinanzeiger	26
Impressum	26
Wohin in Wien	28
Bezirksnavi	30
Leute	31

Weltmarktführer

Bei s::can wird Wassergüte mit Licht gemessen. Sonden kommen von Indien bis in die USA zum Einsatz.



A. Weingartner (2.v.r.) mit einer Sonde und einem Teil des Teams: El. Ebner, P. Worschischek, J. Alferes Castano und L. Kornfeind (v.l.). Foto: tba

(tba). Andreas Weingartner sitzt in seinem Büro in der Brigittagasse und erzählt von seinen jüngsten Geschäftsreisen in Mexiko, Südaustralien und Washington. Als Gründer und Geschäftsführer von s::can ist er, wie seine Produkte, in aller Welt unterwegs.
s::can misst seit fast 20 Jahren Wasserqualität, nicht mittels chemischer Analysen, sondern optisch: Ein zwischen zwei Punkten gesendeter Lichtstrahl gibt Auskunft, Partikel und Substanzen welcher Art und Konzentration sich im Wasser befinden. Mit entsprechendem Wissen kann man so den Grad der Verschmutzung feststellen. Die Methode von s::can birgt dabei einige Vorteile: Man muss keine Proben entnehmen, sondern die Messung erfolgt vor Ort, im Wasser. Das Ergebnis ist sofort verfügbar und wird bei den neuesten Sonden sogar aufs Smartphone gespielt.

Flüsse im Blick

Dass man wenig Ausrüstung benötigt, ist vor allem in entlegenen oder strukturschwachen Gebieten von Vorteil, wo die Technologie von s::can oft zum Einsatz kommt. s::can überwacht alle Arten von Wasser: Trink- und Abwasser in Australien, im indischen Ganges oder im mexikanischen Fluss Atoyac, „einen der verschmutztesten Flüsse der Welt", wie Weingartner sagt. Dabei werden nicht nur die Geräte zur Verfügung gestellt, das Wasser aus Ganges und Atoyac wird auch direkt aus Wien geprüft

SCHMUCKSTÜCK

„Eine Augenweide" ist die Blumenwiese vor der Brigittakirche, findet bz-Leserin Gertraud Lindenbauer. Foto: Lindenbauer

SCHANDFLECK

Diese Fassade an der Wallensteinstraße hätte eine Renovierung verdient. Senden Sie Fotos an brigittenau.red@bezirkszeitung.at Foto: tba

BEZIRKS-QUIZ

1. Was haben TGM-Schülerinnen als Maturaprojekt hergestellt?
a) Kompostierbare Kaffeekapseln
b) Selbstfahrende Fahrräder
c) Fliegende Untertassen

2. In welcher Liga spielt der WAF Brigittenau künftig?
a) Erste Liga
b) Wiener Stadtliga
c) 2. Wiener Liga

3. Wie viele Menschen sollen 2024 in der Brigittenau wohnen?
a) knapp über 90.000
b) knapp über 95.000
c) knapp über 100.000

Antworten:
1a: Die Kaffeekapseln zerfallen innerhalb weniger Wochen.
2b: Der Fußballverein hat das erste Mal seit 23 Jahren den Aufstieg in die Wiener Stadtliga geschafft.
3c: Laut Prognose sollen es 100.437 sein, 2017 gab es 86.868 Einwohner.

aus dem 20.

– per Sonden-Liveschaltung, sozusagen. Von der Messung der Wassergüte bis zur Verbesserung ist es zwar in vielen Fällen noch ein weiter Weg, Weingartner glaubt aber, dass sie ein entscheidender Schritt ist: „Es geht mir um Transparenz. Einerseits im technischen Sinn: Wir schauen durch das Wasser hindurch. Aber auch im sozialen Sinn: Im Idealfall sollen die Daten allen online zur Verfügung stehen und damit Druck auf die politisch Verantwortlichen aufbauen." Beim Atoyac hieße das, dass Beamte die existierenden Gesetze anwenden und längst bekannte Verschmutzer – meist Autozulieferer – zur Verantwortung zögen.

Quartiersuche im Bezirk

Mit dem 20. Bezirk verbindet s::can nicht nur der Firmensitz, auch wurde der Prototyp der ersten Sonde gemeinsam mit dem TGM entwickelt. Nach wie vor gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Schule in der Wexstraße. Am Standort wird es jedoch – dank erfolgreicher Expansion – immer enger. Hier finden nicht nur Forschung und Entwicklung statt, die Sonden werden auch vor Ort endgefertigt. Weingartner möchte umziehen, aber gern im 20. bleiben. „Wir fühlen uns sehr wohl hier, die gute Erreichbarkeit und städtische Lage sind ein großes Plus, das auch unseren Gästen aus dem Ausland gefällt. Wir brauchen aber eine Fläche von bis zu 3.000 Quadratmetern."

„Man muss sich freuen, dass ein High-Tech-Unternehmen einen solchen Erfolg hat und hierbleiben möchte", so Bezirkschef Hannes Derfler (SPÖ). Vielleicht könne man helfen, wenn man genaue Rahmenbedingungen kenne, sagt Derfler und freut sich auf ein Gespräch am besten noch vor dem Sommer.

13 Künstler stellten zur Eröffnung aus. Der Erlös aus dem Verkauf ihrer Werke kam Brigittenauer Volksschulkids zugute. Foto: Rainer Kriesch

Red Carpet Art: Neue Ateliers in der Wehlistraße

(red). Junge Künstlerinnen und Künstler vor den Vorhang holen – und zwar besonders jene, die sich mit Kunst dort beschäftigen, wo man es wenig vermuten würde, also im Gesundheits- oder Bildungswesen: das wollen die Red Carpet Art Awards. Es gibt sie seit mittlerweile fast zehn Jahren. Nun wurde in der Wehlistraße 27–29 mit den Red Carpet Art Award Studios ein Raum eröffnet, in denen junge Künstler ihre Visionen ausarbeiten können.

Der Obmann Manuel Gras erklärt: „Der Red Carpet Art Award strebt danach, in den jeweiligen Wiener Gemeindebezirken Bühnen zu erschaffen, auf denen sich Kunst, Kultur, Wirtschaft und Politik treffen können, um gemeinsam zu erkennen, wie wichtig der Beitrag junger Künstler zu unserer Gesellschaft sein kann."

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode. Mehr als 700x in Europa. 37x in Österreich. Auch in Ihrer Nähe. **9x in Wien:** Auhof Center, Donauzentrum, Favoritenstraße 93, Landstraßer Hauptstraße 75–77, Mariahilfer Straße 67, Meidlinger Hauptstraße 38, Q19, SCN und Thaliastraße 32. **www.fielmann.com**